

Neue Glocke hängt im Bolongaropalast

Höchst Spende der Bürgervereinigung

Sie sitzt, passt, wackelt und hat Luft: Die neue Glocke ist gestern im Dachreiter des Bolongaropalastes aufgehängt worden. Wenn sie zur vollen Stunde schlägt, wird auch manchem Höchster das Herz höher schlagen. Bis dahin dürfte allerdings noch viel Wasser den benachbarten Main hinunterfließen.

VON MICHAEL FORST

Manchmal kommen die großen lokalhistorischen Momente ziemlich unspektakulär daher: So wie gestern der letzte Akt im Einsatz Höchster Bürger für eine neue Bolongaro-Glocke. Im November war sie von der Firma Rincker in Sinn bei Herborn gegossen und einen Monat später durch Oberbürgermeister Peter Feldmann in Empfang genommen worden. Seither wurde sie in der Verwaltungsstelle des Bolongaropalastes gelagert und dadurch für alle interessierten Bürger zugänglich gemacht.

Per Seilwinde nach oben

Mit der täglichen öffentlichen Bewunderung ist es nun vorbei: Denn oben im engen Dachreiter des Palastes bleibt nun sie allen Blicken verborgen. In nur wenigen Stunden vollzog sich gestern Mittag das Finale unter den kritischen Augen von Henning Brandt, Leiter der Verwaltungsstelle Höchst und Hans Benninghoven von der Bürgervereinigung Höchster Altstadt.

Zentimeter für Zentimeter schwebt die Glocke im immer enger werdenden Turm nach oben, per Seilwinde behutsam hochgezogen von zwei Mitarbeitern der auf Turmuhren und Glockentechnik spezialisierten Flörsheimer Firma Höckel-Schneider. Dabei sind die Männer penibel darauf bedacht, möglichst nicht direkt unter der Glocke zu stehen – ein ehener Grundsatz ihrer Zunft. Denn für ihre Art mag die neue Bolongaro-Glocke mit ihren rund 78 Kilo leicht sein. „Aber die auf den Kopf zu bekommen, ist trotzdem ziemlich ungesund“, erklärt Monteur David Kloft mit einem Schuss schwarzem Humor.

Schließlich schiebt er mit seinem Kollegen Scharif El-Agha eine Befestigungsstange erst durch die Glocke, dann durch einen ganz oben quer im Turm liegenden, massiven Eichenbalken hindurch. Am Ende hängt das gute Stück passgenau und am Balken festgeschraubt an seinem vorgesehenem Ort – auch das elektromagnetische Hammerschlagwerk, das die Glocke zum Läuten bringen wird, ist montiert. Benninghoven und Brandt bestaunen fast ein wenig verzaubert das Endergebnis. Ein „Highlight in der Sanierung des Bolongaro-Palastes“ nennt Brandt die Aufhängung.

Tradition aufgenommen

Nicht jeder weiß, dass die neue Glocke an eine Tradition anknüpft. Hing doch schon früher ein Exemplar im Turm des Bolongaropalasts: Im Jahr 1941 nahm sie ein Zimmermann namens Kaltwasser ab, sie fand ihren Weg zum Einschmelzen auf dem „Glockenfriedhof“ in Hamburg, wurde im dortigen Archiv erfasst, dann verlieren sich ihre Spuren in der Geschichte. Bei Untersuchungen vor der Sanierung des Palastes wurde dann das Schlagwerk unterm Dach gefunden, das die Jahrzehnte dort überstanden hatte: Die Bolongaro-Glocke war mit der Uhr verbunden und wurde von diesem Werk angeschlagen.

Bis die neue Bolongaro-Glocke, voraussichtlich von morgens um 8 bis abends um 20 Uhr einmal pro Stunde läutet, wird es allerdings noch dauern: Bis zur Fertigstellung der Gesamt-Sanierung, voraussichtlich im Jahr 2021. Besonders ausgerichtete Schall-Lamellen sollen dafür sorgen, dass die Liebe der Höchster für ihre neue Glocke nicht durch Misstöne getrübt wird.